Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 4 (1828)

Heft: 1

Artikel: Biographische Notiz über den Med. Doct. und Landesstatthalter Joh.

Jak, Zuberbühler von Herisau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Holz u. f. w. anrichteten, war in dieser Gemeinde sehr bedeutend.

In Bübler hat im Anfang des verwichenen Jahres sich eine Gesellschaft gebildet, die sich alle Sonntage Abends regelmäßig versammelt. Jedesmal wird ein Abschnitt aus der Appenzellergeschichte und einige Artikel aus dem Landbuche vorgelesen und besprochen. hiezu werden benußt: Walssers Appenzellerchronik, das Monatsblatt, das Landbuch, die Mandate und die obrigkeitlichen Proklamationen. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 24. Auch dier ist am lesten Sonntag des J. 1827 zum erstenmal in der Kirche öffentliche Nechnung abgelegt worden. Seit einiger Zeit besteht an diesem Ort auch eine Privatschule für französische Sprache, Geographie und Arithmetik; besonders eifrig wird ferner der Gesangunterricht nach der Weishauptschen Methode durch einen Schüler desselben, Gabriel Mesmer, betrieben.

Immer noch, und ftärfer als je, entzweit in Grub der Schulstreit die Gemüther. Wäre die Sache gleich im Anfang am gehörigen Orte, durch die Kirchhöre nämtich, entschieden worden, so würde schon lange wieder Ruhe und Ordnung in dieser Gemeinde herrschen.

(Fortfetung und Befchluß folgen im nachften Blatte.)

544634

Viographische Notiz über den Med. Doct. und Landesfatthalter Joh. Jak. Zuberbühler von Herisau.

Ein Abschnitt dieser Zeitschrift ist in der Ankündigung derselben für Lebensbeschreibungen bemerkenswerther Landsleute bestimmt worden. Mehrerer, in den letten Jahren Verstorbener wurde darin bereits schon Erwähnung gethan. Auch dem Andenken von solchen Männern aus frühern Zeiten, von denen nur ein kleiner Theil der Mitwelt etwas mehr als den bloßen Namen, und oft diesen kaum, kennt, ift in diesem Blatte ein Plätchen offen behalten.

Doftor und Statthalter Zuberbühler von Berifant stammt aus einer Ramilie, in der fich die Seilkunde, befonders der chirurgische Theil derfelben, mehrere Generationen hindurch, von Vater auf den Sohn fortgeerbt hat. So findet fich z. B. in schriftlichen Urfunden ein Joh. Konrad Zuberbühler vor, der sich im Jahr 1669 mit der Ausübung der Chirurgie beschäftiget bat. Der Bater desjenigen, dem diefe paar Zeilen gewiedmet find, und der den gleichen Ramen trug, war ebenfalls praftischer Argt, und auch 18 Jahre lang, von 1738 bis 1755 , Landesstatthalter hinter der Sitter. Der ifingere Zuberbühler mard geboren den 8. Januar 1719. Geine Vorstudien zur Beilfunde machte er in St. Gallen, gemeinschaftlich mit seinem naben Unverwandten, dem nachberigen Landammaun Joh. Jaf. Zuberbühler von Speicher. Mit diesem bezog er 1739 die Universität in Halle, wo er sechs Sabre lang Medicin ftudirte. Er benutte hier befonders die Vorlefungen des damals fo berühmten Profesfors Sunfer. Die im Sahr 1745 unter feinem Namen gedruckte medicinische Probeschrift: "De noctibus agrypnis, von schlaflosen Nächten," ift eine Arbeit des berühmten Alberti, unter deffen zahlreichen Differtationen fie fich verzeichnet findet. In diefer Differtation ift feinem Namen immer das adeliche Mablgeichen "von" beigesett, mit welchem Rechte ift und nicht befannt. Im gleichen Jahre fehrte er nach Saufe gurud, gieng aber nach furgem dortigen Aufenthalt nach Lyon, wo er fich, ju mehrerer Bervollfommnung in der frangofischen Sprache, etwa ein Sahr lang aufhielt. Bon da aus durchreisete er die bedeutenoften frangofifchen Stadte , als : Paris, Marfeille, Touton, Montpellier, und verfügte fich dann über Strafburg nach Deutschland, wo er fich, besonders in Leipzig, eine geraume Zeit hindurch aufgehalten bat, während welcher Zeit er, auf dringende Aufforderungen bin, Unterricht in der Fechtfunft gab, worin er besondere Fertigkeit und Be-

schicklichfit gehabt haben foll, von welcher Annft er aber, als nachberiger Landesstatthalter von Appenzell A. Rb., wenig Gebrauch mehr gemacht haben wird. Nach dem 1755 erfolgten Ableben feines Baters fam er wieder nach Serifau, wo er deffen ärztliche Praxis übernahm und fortfette. Im folgenden Sabre schon murde er unter die Borfteber feiner Bemeinde aufgenommen; im nämlichen Sabre vereblichte er fich auch mit Jungfer Unna Dorothea Zwingger von Bischofzell. Un dieser hatte er eine mufterhaft gebildete Gattin, die ibm bis zu ihrem 1764 frühzeitig erfolgten Tode acht Kinder gebar, die alle vor ibm in früher Jugend dahin ftarben, bis auf eine jest noch lebende Tochter, die Mutter des unlängst als Dichter in der Appenzeller Mundart aufgetretenen Merz von Berifau. Im Jahr 1771 mard Zuberbühler in Berifau jum regierenden Sauptmann und ein Sabr fpater von der Landsgemeinde jum Landsfähndrich erwählt. 1774 murde er Landshauptmann und 1776 Landsstattbalter, welche Ehrenstelle er bis zu seinem, im Sahr 1781 durch einen Schlagfluß schnell erfolgten Tode befleidete.

Bemerkenswerth ist die gegenseitige vertraute und innige Freundschaft, die zwischen ihm und dem oben erwähnten Landammann und Med. Doct. J. J. Zuberbühler von Speicher statt fand. Diese beiden Namensvettern und angesehenen Uerzte waren zu gleicher Zeit Landeshauptmänner und zu gleicher Zeit Landeshauptmänner und zu gleicher Zeit Landesstatthalter.

Anzeige appenzellischer Schriften.

Neue Appenzeller-Chronif, oder Geschichten des Landes Appenzell der Inneren und Außeren Rhoden. Verfaßt von Gabriel Walser, Pfarrerzu Speicher und Synodal-Schreiber. Zweiter Band. Zweite neu bearbeitete Auflage.